

Bemerkung

zu Nr. XXIV der hymenopterologischen Notizen
von Prof. Dr. v. Dalla-Torre.

Von G. Beckers in Rheydt (Rheinland).

Auf pag. 205 des laufenden Jahrganges dieser Zeitung spricht Herr Prof. Dr. v. Dalla-Torre über die Namen *Chrysis scutellaris* Fbr. und *Chrysis scutellaris* Pz. und verlangt, nachdem die Panzer'sche Art jetzt zur Gattung *Ellampus* gerechnet wird, die Wiederherstellung des Beinamens *scutellaris* Pz., der von Fabricius durch *Panzeri* ersetzt worden war.

Dieser Forderung werden aber viele Entomologen nicht beistimmen können. Herr Prof. Dr. v. Dalla-Torre sagt: „Die Nomenclatur muss entweder mit Consequenz auf die Priorität geprüft und durchgeführt werden, oder man taste lieber nicht an derselben herum.“ Consequent denkt man aber, so glaube ich, folgendermassen: Panzer war gar nicht berechtigt, eine *Chrysis scutellaris* Pz. zu beschreiben. Dieser Name musste beseitigt werden. Ein einmal begangenes Unrecht bleibt aber ein Unrecht, auch wenn es unter Verhältnissen, die später eintreten, kein Unrecht sein würde. Darum muss der Name *scutellaris* Pz. für dauernd beseitigt angesehen werden. Auf diesen gleichsam juristischen Standpunkt muss man sich stellen, wenn die Nomenclatur stabil bleiben soll. In wie vielen Fällen hat man nicht von älteren Gattungen neue abgezweigt, die man aber nach der Entdeckung neuer Arten als nicht existenzberechtigt wieder einziehen musste! Da wäre also nach Prof. v. Dalla-Torre, wenn in einer dieser älteren Gattungen der Fall vorgekommen wäre, wie er hier bei *Chrysis* vorliegt, ein zweimaliger Wechsel des Beinamens nöthig gewesen.

Und nun denken wir uns den Fall, wie er wirklich auf verschiedenen Gebieten der Entomologie vorgekommen ist, dass eine spätere genauere Erforschung der Arten uns Merkmale kennen lehrt, durch die man die eingezogenen Gattungen doch unterscheiden kann! Ein dritter Wechsel der Nomenclatur tritt ein! Wo bleibt da das wichtigste Erforderniss der Nomenclatur, die Stabilität?

Ferner wollen wir bedenken, dass die Berechtigung mancher Gattungen oft für lange Zeit auf subjectivem Ermessen beruhen wird. Die Entomologen, welche glauben, die alte Gattung

Carabus Latr. zerlegen zu müssen, haben sich doch weislich gehütet, neben einem *Eurycarabus* (Géh.) *morbillosus* F. noch einen *Carabus* (Thoms) *morbillosus* Pz. aufzuzählen. Herr Ganglbauer hätte natürlich wieder *Carabus Ullrichi* Germ. und ein späterer Autor würde vielleicht wieder *Carabus morbillosus* Pz. sagen müssen.

Also Artnamen, die mit Recht abgeschafft worden sind, bleiben für alle Zeiten abgeschafft.

L I T E R A T U R.

Allgemeines.

Krancher O. Entomologisches Jahrbuch. Kalender für alle Insectensammler auf das Jahr 1893. Leipzig, Verlag von Th. Thomas. 8°, 320 S. Preis in Leinen geb. M. 2.

Der uns vorliegende II. Jahrgang dieses Jahrbuches enthält nebst vielen Notizen auch eine Anzahl bemerkenswerther Aufsätze (135—244), von welchen wir nachstehend folgende anführen: Ueber die Hybridation bei den Insecten von Standfuss (135). — Ueber den Werth von Localfaunen von Schilsky (145). — Einiges über die pilzlichen Parasiten der Insecten von Dietel (150). — Ueber die Anfertigung mikroskopischer Präparate vom Chitinskelett der Insecten (illustrirt) von Krieger (158). — Zwei Räuber im Kampfe auf Leben und Tod von Kriechbaumer (186). — Ueberwinternde Raupen von Fingerling (191). — Zum Köderfang von Geometra-Arten von Hyckel (205). — Zur Raupenkunde von Rühl (208). — Ueber das Präpariren der Hymenopteren von Kriechbaumer (207) etc.

F. A. Wachtl.

Rhynchota.

Riley C. V. et Howard L. O. An interesting Aquatic Bug. (Insect Life. Washington 1892, Vol. IV, pag. 198—200. With Fig)

Die Verfasser beschreiben eine merkwürdige Wanze, welche nach ihrer Ansicht zu den Hydrobatiden, und zwar in die nächste Verwandtschaft zu *Metrobates* gehört. Das Thierchen wurde von Rev. J. L. Zabriskie auf Long Island gefunden. Es ist 1.5 mm lang und durch 2 Punktaugen, eigenthümlich bewimperte Mittel- und Hinterbeine, insbesondere aber durch gebogene, verdickte Hinterschenkel und durch merkwürdige, einem Raubbeine gleichende Fühler ausgezeichnet. Das 3. Fühlerglied trägt einen eigenthümlichen hyalinen Polster an seinem Ende.

Bergroth E. Note on the Watter-Bug, found by Rev. J. L. Zabriskie. (Insect Life. Vol. IV, pag. 321.)

Der bekannte Rhynchologe gibt eine Notiz zu dem vorbesprochenen Artikel. Das merkwürdige Wasserinsect ist nach Dr. Bergroth ein erwachsenes Männchen und gehört zu den Hydrometriden als eine neue Gattung, welche er *Rheumatobates Rileyi* sibi nennt. Den Polster auf dem 3. Fühlergliede hält Dr. Bergroth für eine Saugscheibe.

J. Mik.